

## Diplommodul Selbsterfahrung

# Erstens anders und zweitens, als man denkt

Was hat Selbsterfahrung in einer Ausbildung zur Spielgruppenleiterin zu suchen? Wer sich das schon einmal gefragt hat, sollte an dieser Stelle weiterlesen. Denn bei der «Selbsterfahrung» handelt es sich um ein nützliches und wertvolles Modul, das jede mit Kindern arbeitende Fachperson weiter bringt. **Andrea Seehafer**

Man kann davon ausgehen, dass Spielgruppenleiterinnen Kinder lieben. Dass sie gerne mit ihnen Zeit verbringen und Freude daran haben, Kinder auf einem Stück Lebensweg zu begleiten. Aber reicht das? Sicher, Spass an der Arbeit ist immer eine gute Voraussetzung. Doch bei der Arbeit mit Menschen sehen wir uns stets mit einem Gegenüber konfrontiert. Nicht der Computer steht vor uns, sondern ein lachendes, staunendes oder auch weinendes Kind. Um Kleinkindern gerecht zu werden, ist es professionell und unumgänglich, sich zu reflektieren, das heisst, das eigene pädagogische Denken und Handeln zu analysieren und zu hinterfragen.

### Begeisterte Modulabsolventinnen

Dass dies im Modul Selbsterfahrung auf wohlwollende Art und Weise geschieht, zeigen einige aussagekräftige, gesammelte Rückmeldungen. So schwärmt etwa Teilnehmerin Rosella: «Wir kennen uns selber einigermassen und akzeptieren unser Verhaltensmuster, aber wir wissen nicht, warum wir in gewissen Situationen immer wieder in alte Schemen zurückfallen. Um diese Prozesse zu erkennen, darüber zu reflektieren und zielgerichtet zu arbeiten, eignet sich dieses Angebot. Ich habe gelernt, mich mehr zu beobachten, und erkenne somit das Loslassen in bestimmten Situationen besser. Eine regelmässige Auffrischung des Gelernten wäre optimal: mindestens einmal im Jahr. Genau wie beim Autoservice.»

Eine andere Teilnehmerin erinnert sich: «Es sind Muster und eigene Schwächen zum Vorschein gekommen, ohne dass ich mich dabei entwertet fühlte. Ich konnte meine Toleranz mir selber gegenüber vergrössern und etwas Nachsicht üben. Aus der Gruppe bekam ich Aufmerksamkeit und Ermutigungen. Ein ultimatives Wellnessmodul, das ich jeder angehenden Spielgruppenleiterin empfehle.»

### Auf harte Arbeit folgt positive Energie

Mit Wellness im klassischen Sinne habe das Modul allerdings wenig gemeinsam, so Ausbilderin Katja Piatti: «Selbstreflexion ist harte Arbeit. Arbeit, auf die häufig ein Aha-Erlebnis folgt, ebenso wie grosse Ermutigung, Zufriedenheit und Stolz über den persönlichen Lernerfolg. So gesehen, beinhaltet das Modul durchaus einen gewissen Wohlfühlfaktor.»

An festgefahrenen Mustern zu arbeiten und mit sich ins Reine zu kommen, sei für jede Spielgruppenleiterin zentral. «Denn wenn wir ausgeglichen sind, werden unsere Kinder nicht zu Projektionsinseln unserer eigenen unangenehmen Gefühle», weiss Katja Piatti aus Erfahrung. «Selbsterfahrung ist für mich deshalb eines der wichtigsten Module.»

Wikipedia definiert Selbsterfahrung als einen populärwissenschaftlichen, psychologischen Ausdruck für das Kennenlernen und Reflektieren über das Erleben und Agieren der eigenen Person (Selbst), insbesondere in herausfordernden Situationen. – Ganz nüchtern also. Weshalb nur meidet so manche angehende Spielgruppenleiterin das Modul? «Viele scheuen sich vor der Auseinandersetzung mit sich selbst. Ich vermisse manchmal die Bereitschaft zur Selbstkritik und die Offenheit, sich auf Eigenprozesse einzulassen», meint Katja Piatti. «Wie die positiven Rückmeldungen jedoch zeigen, kann durch Selbsterfahrung nicht nur vieles ausgelöst, sondern auch neues integriert werden.»

«Mindestens einmal im Jahr eine Auffrischung – wie beim Autoservice!»



### Daten Modul Selbsterfahrung:

Zürich	22.02.2014
Luzern	17.05.2014
Uster	20.09.2014
Basel	27.09.2014
Bern	01.11.2014

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.spielgruppe.ch](http://www.spielgruppe.ch)>Bildung

Foto: zvg

## Gabriela Bosshard über den SVEB-1-Lehrgang der IG Spielgruppen Schweiz. «Ich wusste sofort: Das ist es!»



Foto: zvg

Die SVEB-1-Weiterbildung hatte mich schon lange interessiert. Aber ich fand nie wirklich ein Bildungsangebot, das mir entsprach. Bis ich hörte, dass die IG Spielgruppen Schweiz erstmals genau diesen Lehrgang anbieten würde. Da wusste ich sofort: Das ist es – und meldete mich gleich an. Mein Leben lang schon beschäftige ich mich mit Kin-

dern, Jugendlichen und deren Familien. Spielgruppenleiterin zu sein, ist meine Passion, Theater- und Filmpädagogin mein Beruf. Ein Lehrgang, der auf dem vorhandenen beruflichen Wissen und Erfahrungen sowie auf dem Know-how der frühen Kindheit aufbaut, erachtete ich als ideale Kombination.

Die meisten Teilnehmerinnen hatten den beruflichen Hintergrund als Spielgruppenleiterin, so wie ich: Somit konnten wir viel voneinander profitieren. Zusätzlich erhielten wir wertvolles Fachwissen in der Bildungspartnerschaft mit Eltern und erweiterten unsere interkulturellen Kompetenzen. Ich freute mich auf jeden einzelnen der abwechslungsreichen Lehrgangstage.

Ende August 2013 habe ich die Modulbestätigung und Anfang Oktober, mit dem Nachweis der erforderlichen Praxisstunden, das SVEB-Zertifikat erhalten. Gleich nach dem Abschluss erhielt ich die Gelegenheit, das Gelernte in der Pra-

xis anzuwenden: als Coach für die Lern- und Praxisgruppe des SSLV-Projekts «Wir kommen zu dir» im Bezirk Uster. Der erste Praxistag liegt nun hinter mir: Es bereitete mir grosse Freude, die neun Spielgruppenleiterinnen zu coachen. Den SVEB-1-Lehrgang der IG Spielgruppen Schweiz kann ich nur empfehlen. Er erweitert die Allgemeinbildung und öffnet neue Türen für alle, die mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten.

**Die IG Spielgruppen Schweiz gratuliert Gabriela Bosshard zum SVEB-Zertifikat und wünscht Ihr ein erfolgreiches Wirken in der Erwachsenenbildung!**

### Nächster Lehrgangstart:

**22. August 2014 in Uster**

Infos und Anmeldung: [www.spielgruppe.ch](http://www.spielgruppe.ch)

Beratung: Tel. 052 654 05 52, Silvia Fei, Lehrgangsleitung

## Vorhang auf!

**Die IG-Ausbilderinnen stellen sich vor. In dieser Ausgabe: Susann Matter. Andrea Seehafer**

### Was Susann Matter an ihrer Arbeit am meisten mag:

Frauen und manchmal auch Männer für die wichtige und verantwortungsvolle Arbeit mit kleinen Kindern vorbereiten und begeistern zu können, ist etwas Schönes. Spannend ist es, ihnen die Bedürfnisse der kleinen Kinder und der Eltern bewusst zu machen und so das Verständnis für deren Anliegen zu fördern.

### Was die Lernenden an ihrem Unterrichtsstil schätzen:

Meine langjährige Erfahrung in der Spiel- und Waldspielgruppe, auch mit Behörden. Ich bin nach 22 Jahren immer noch mit Begeisterung dabei. Mir ist es wichtig, direkt an der Basis zu sein, Veränderungen zu erleben und in besonderen Situationen gefordert zu werden. Die vielen Erlebnisse mit Kindern und Eltern geben gute Beispiele ab für die Lernenden.

### Ihr eindrücklichstes Erlebnis mit Lerngruppen:

Davon gibt es viele. Wenn Teilnehmerinnen persönliche Entwicklungsschritte machen und eigene, versteckte Fähigkeiten entdecken, berührt es mich sehr,

zu sehen, wie sie aufblühen und sich verändern. Oder wenn sie auf winzige Wichtigkeiten aufmerksam werden und erfahren, was Erwachsene von kleinen Kindern lernen können.

### Ihr persönliches Bildungshighlight:

Ein Bildungsbesuch in Ecuador vor neun Jahren. Beim Austausch mit Frauen in Quito und in Andendörfern beeindruckte mich, wie dort mit bescheidenen finanziellen Mitteln, aber viel Kreativität Raum für kleine Kinder geschaffen wurde. Die Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Fröhlichkeit, die ich erleben durfte, hat mich tief berührt und begleitet mich seither durch mein Leben.

### Was es für sie bedeutet, Spielgruppenleiterinnen auszubilden:

Die Module Grundausbildung sowie Waldzusatzqualifikation zu leiten, ist für mich ein lieb gewonnener, wichtiger Teil meines Lebens geworden. Nach Jahren noch Kontakte mit Teilnehmerinnen zu pflegen und Grüsse von überall her zu erhalten, freut mich jeweils sehr. So höre ich auch, dass die Frauen und Männer das Feuer und die Begeisterung für unsere Arbeit weitertragen.



Susann Matter. Foto: zvg

## Weiterbildungstage für Spielgruppenleiterinnen und Interessierte: Aufgepasst, vier neue Angebote

Naturfarben kennen und anwenden:

### Farbspuren in der Natur zaubern

Der Wald ist ein abenteuerlicher Ort für eine Entdeckungsreise, wenn es um Naturfarben geht. Wer liebt es nicht, Naturmaterial zu entdecken und Neues auszuprobieren? In diesem Workshop experimentieren Sie mit Beeren, Blättern, Hölzern oder auch Holzkohle, schaffen sich Ihre eigenen Farbcreationen, stellen Naturfarben her, lernen Verarbeitungstechniken kennen und wenden sie an. Sie malen selbst und erst noch mit der eigenen Pinselcrea. All das lässt sich wunderbar im Berufs- und Familienalltag mit Kindern integrieren.

**Tip:** Die hitverdächtige Alternative zur Geburtstagsparty: draussen Naturfarben herstellen und ausprobieren.



Wildkräuter und Heilpflanzen ganz praktisch:

### Bärenstark und honigsüss

Baumtropfen, Waldmutterkraut und Brennnessel: Das sind alles Wildpflanzen, die früher wegen ihrer Vitalstoffe und ihrer Heilwirkung sehr geschätzt wurden und die wir auch heute noch lecker zubereiten können. Sie schmecken nicht nur herrlich, sondern sind auch wichtige Vitamin- und Mineralstoffspender. Viele Wildpflanzen lassen sich auch ganz einfach und sinnvoll in der Naturapotheke der Waldspielgruppe integrieren. An diesem Workshop lernen Sie verschiedene Wildpflanzen kennen und bereiten daraus einfache Menüs zu oder Produkte für die Naturapotheke. Sie kennen die Heilwirkung einzelner Pflanzen und erkennen giftige Doppelgänger. Mit diesem Know-how sind Sie gut gerüstet für den Waldspielgruppenalltag.

Besser verstehen und verstanden werden:

### Spielgruppenkorrespondenz mit Herz und Aussage

Ob Brief, Einladung, E-Mail, Website oder Flyer: Auf die Sprache und den Inhalt kommt es an. Dieser Workshop bietet neue Sichtweisen, Know-how in Sachen schriftlicher Kommunikation und viele praktische Inputs für die Spielgruppenkorrespondenz. Feilen Sie an Ihrem ganz persönlichen Schreibstil, werfen Sie Floskeln über Bord, und bringen Sie professionell und schwungvoll aufs Papier, was zu sagen ist. Sie überarbeiten bestehende Schriftstücke und kreieren neue. Dabei orientieren Sie sich an einem partnerschaftlichen Kommunikationsstil und der Spielgruppenpädagogik.

Das innere Gleichgewicht fördern:

### Seile und Sinne

Der Wald bietet den Kindern viel Raum für natürliche Bewegung und spricht alle Sinne an. Umso mehr, wenn wir einige Seile mit im Gepäck haben. Selbst gewählte, fantasievolle Bewegungsspiele auf mobilen Seilsportgeräten fördern bei Kindern die Körper-, Ich- und Sozialkompetenz. Sie erleben Ausdauer und Gleichgewicht und entwickeln Mut, Grenzen zu entdecken und zu überwinden. Und das Beste: Das alles macht auch noch Spass. In diesem Workshop lernen Sie geeignetes Material und die wichtigsten Knoten kennen. Sie bauen originelle, praxiserprobte und sichere Seilsportgeräte und erleben selbst, wie schön es ist, darauf zu klettern, zu spielen oder auch zu rutschen.

Mehr Info und  
anmelden:  
[www.spielgruppe.ch](http://www.spielgruppe.ch)

